

KORBACH

Korbach. Evangelische Jugend: Die Kindergruppen treffen sich heute um 15 und 16.30 Uhr mit Bärbel Padberg im Gemeindehaus an der Kalkmauer. Der Teen-Treff findet von 17 bis 18.30 Uhr im Kiliangemeindehaus statt.

Kolpingsfamilie: Heute um 20 Uhr ist im Gemeindezentrum St. Marien Kartenvorverkauf für den Karnevalsabend am 2. Februar. Anschließend Vorführung des Films „Unsere Erde“ von Alastair Fothergill und Mark Linfield. Gäste willkommen.

Der Gesprächskreis für Angehörige von psychisch kranken Menschen trifft sich heute um 19 Uhr im Treffpunkt in der Flechtdorfer Straße 11.

Die katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen am Westwall ist zur Terminabsprache montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr unter Telefon 05631/7549 erreichbar.

Die Korbacher Selbsthilfegruppen sind erreichbar täglich von 9 bis 11 Uhr (außer donnerstags) im Stadtkrankenhaus oder nach Vereinbarung. Auskunft erteilen Ursula Wege-Schäfer, Telefon 05631/2141, Martina Lages, Telefon 05631/5051187, Christa Ohm, Telefon 64632.

Die offene Still- und Krabbelgruppe trifft sich jeden Montag von 10 bis 11 Uhr in der Hebammenpraxis am Stadtkrankenhaus. Stillvorbereitung heute, 19.30 Uhr, Hebammenpraxis am Stadtkrankenhaus.

Die Bürgerhilfe „Wir für uns“ bietet jeden Dienstag, 10 bis 12 Uhr, im Bürgerhaus Sprechstunden an, Telefon 53970.

Ortsgericht, Kirchstraße 7: Sprechstunden finden dienstags von 9 bis 11 Uhr und 15.30 bis 17 Uhr statt sowie nach Vereinbarung.

Ökumenisches ambulantes Hospiz hat Sprechstunden montags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 14.30 bis 16 Uhr im Stadtkrankenhaus Korbach.

Freundeskreis Waldeck: Offener Gruppenabend der Intensivgruppe ist heute, 20 Uhr, Bürgerhaus.

Verbraucherberatung im DHB wird im Bürgerhaus, Kirchstraße 7, Telefon 05631/53971, angeboten: dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr, mittwochs von 15 bis 18 Uhr.

Treffpunkt, Flechtdorfer Str. 11: Sprechstunde des Betreuungsvereins heute, 10 bis 12 Uhr, Telefon 50690-17 oder 50690-18.

Meineringhausen. TSV: Die Damen der Gymnastikgruppe I (ehemals Frau Rösner) treffen sich am Dienstag um 16 Uhr zur Übungsstunde in der Halle.

Rhena. Die Jungschar trifft sich montags von 16 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus.

Bürgerparks für Windenergie schaffen

Erster Energiegipfel in Korbach: Knackpunkte und Chancen einer Energiewende diskutiert

Ein breiter Konsens bei den Zielen der Energiewende, aber unzählige Konflikte bei der konkreten Umsetzung vor Ort, um diesen gordischen Knoten ein wenig aufzudröseln, hatte der Landtagsabgeordnete der Grünen, Daniel May, zum ersten Waldeck-Frankenberg Energiegipfel geladen.

VON ARMIN HENNIG

Korbach. Im Verlauf der Veranstaltung gingen sieben Experten mit Entscheidungskompetenzen auf dem Podium und zahlreiche aktive Bürger mit großem Detailwissen die Hindernisse an und versuchten Blockaden zu lösen oder die Bremsen zu benennen und die vorderst nicht zu schließenden Effektivitätslöcher zu markieren.

Zur Eröffnung beschrieb Initiator Daniel May das Konfliktfeld zwischen allgemeiner Akzeptanz der Energiewende, die bei 80 Prozent liege, und der Umsetzung vor Ort, bei der zu meist das Sankt-Florians-Prinzip greife.

Bei Betrachtung der Lage im Landkreis zeigte Geschäftsführer Stefan Schaller von der EWF zunächst die engen Grenzen auf, innerhalb denen der weitere Ausbau der Windkraft innerhalb des Landkreises überhaupt möglich wäre.

Laut Erstem Kreisbeigeordneten Jens Deutschendorf habe das Regierungspräsidium Kassel für Nordhessen 20000 Hektar geeignete Fläche für Nordhessen ausgemacht und werde diese im März öffentlich machen. Deutschendorf sprach sich für die Ausweisung von Vorrangflächen aus.

Akzeptanz bei Bürgern

Der Hauptschwerpunkt in Stefan Schallers Vorstellung der Chancen und Risiken lag allerdings im Plädoyer für Bürgerparks in Bürgerhand, die durch heimische Investoren und Kreditinstitute finanziert werden sollten. Denn nur so bliebe die Wertschöpfung in der Region, gleichbedeutend mit geringeren Akzeptanzproblemen.

Die maßgeblichen Institutionen in Waldeck-Frankenberg, Kreis, EWF und Kreditinstitute würden längst diese zukunftsorientierte Strategie verfolgen, die den Grundstücksbesitzern



Beim Energiegipfel im Korbacher Bürgerhaus diskutierten v.l. der Diemelseeer Volker Becker, Holger Schach, Geschäftsführer Regionalmanagement Nordhessen, Erster Kreisbeigeordneter Jens Deutschendorf, die energiepolitische Sprecherin der Grünen-Landtagsfraktion, Angela Dorn, der Grünen-Landtagsabgeordnete Daniel May, EWF-Geschäftsführer Stefan Schaller und Maik Sommerhage vom NABU Hessen.

Foto: Armin Hennig

auf lange Sicht zuverlässige Einkünfte beschere. Trotzdem sei nicht auszuschließen, dass Einzelne dem Lockruf des Geldes externer Investoren erliegen würden, die zumindest kurzfristig mit höheren Zahlungen werben könnten.

Diemelsees Bürgermeister Volker Becker, dessen Gemeinde in Sachen Windenergie klarer Vorreiter gewesen war und beim Verhältnis Energieproduktion und -export die Energiewende bereits vollzogen hat, zeigte sich trotzdem alles andere als zufrieden mit der Bilanz der „Energie-region Nummer 1“, die 6,3-mal so viel produziert, wie sie selbst benötigt.

Alle Anlagen für erneuerbare Energien in Diemelsee würden 116980 Millionen Kilowatt Strom produzieren, von denen 18600 Millionen von den Bürgern verbraucht werden. Akzeptanzprobleme bei den Bürgern wie in Rhenege, wo zehn weitere Windräder in den Naturpark gestellt werden sollen, seien nur ein Teil des Problems. Viel schmerzhafter sei das Lehrgeld, das die Gemeinde für ihre Vorreiterrolle zahlen müsste: Trotz 71 Windrädern auf den Hochebenen würden nur 25000 Euro Gewerbesteuer im Gemeindefiskus landen.

Das seien nicht die einzigen Grenzen des Wachstums bei den erneuerbaren Energien, bemerkte Stefan Schaller mit Blick auf die eigenen Bilanzen. Im Vorjahr hatte die EWF für die Entsorgung von überschüssigem Windstrom 28 Mil-

lionen bezahlen müssen, 2011 waren es noch 11 Millionen gewesen. Der Grund dafür sei darin zu suchen, dass die Nachbarn ihre Netze gegen überschüssigen Strom aus Deutschland abschotten. Die EWF arbeite derzeit an einem Verfahren auf Basis der Methode Fischer-Tropsch zur Verwandlung von überschüssigem Strom in Diesel, um das Entsorgungsproblem in den Griff zu bekommen.

Europäisches Stromnetz

Ein europäisches Stromnetz zählt denn auch für die energiepolitische Sprecherin der Grünen-Landtagsfraktion, Angela Dorn, zu den Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Energiewende, zumal Windkraft die höchsten Energieerträge bei mit Abstand geringstem Flächenverbrauch böte. Der in ihrer Darstellung etwas zu klein geschriebene Vogel- und Artenschutz rief Maik Sommerhage vom NABU Hessen auf den Plan, der die Problemlage bei Schwarzstorch, Rotmilan und Co. etwas differenzierter darstellte und forderte, den Naturschutz auch in Zeiten der Energiewende nicht mit Füßen zu treten.

Im Verlauf seines entschiedenen Protestes gegen einseitiges Denken streifte Sommerhage aber schnell das Bremser-Image ab, das den Naturschützern gern umgehängt wird, indem er bei der Standortsuche um frühzeitige Kontaktaufnah-

me mit dem NABU warb, denn in Kooperation mit ausgewiesenen Kennern von Vogelflur- und den Anforderungen des Artenschutzes ließen sich die Kosten für Gutachten minimieren und schneller geeignete Standorte ohne Konfliktpotenzial ermitteln.

Der energiepolitischen Sprecherin der Landtagsfraktion der Grünen blies nicht nur vonseiten des NABU etwas Gegenwind ins Gesicht, auch die nicht allzu entschlossen wirkende Haltung der Landespartei in Sachen Fracking brachte profilierte Gegner der umstrittenen Fördermethode für Schiefergas wie Andy Gheorgiu oder Dorli Rauch auf den Plan, die allerdings ein paar bittere Pillen schlucken mussten.

Bergrecht und Fracking

Der Vorrang des für Waldeck-Frankenberg überaus bedeutenden Tourismus gegenüber den Bohrrechten der Konzessionsbesitzer müsse für jeden einzelnen Punkt im Landkreis nachgewiesen werden. Mehr als die aktuell verfolgte und auch in Nordrhein-Westfalen verfolgte Strategie des Moratoriums sei aus juristischen Gründen auch in Hessen nicht möglich. Das Bergrecht könnte nur im Bundestag geändert werden, aber bislang hätte nur die Fraktion der Grünen einen Anlauf dazu unternommen, dem aus der Opposition heraus aber nur geringe Erfolgsaussichten beschieden waren. Das sei eine eindeu-

tige Empfehlung für den Herbst, betonte Dorn. Auch sonst schob die energiepolitische Sprecherin der Grünen sämtliche Probleme bei der Energiewende der aktuellen Regierungskoalition in Hessen und im Bund zu, eine Brise Wahlkampf in der sonst neutralen Expertenrunde.

Am Ende der Veranstaltung, die keinen Reibungspunkt unter grundsätzlich Gleichgesinnten unberührt ließ, stand ein zuversichtlicher Ausblick in die kommenden Jahrzehnte. „Nordhessen ist besser als andere Regionen für die Energiewende aufgestellt“, lautete das Fazit von Holger Schach. Der Regionalmanager ging mit seinen zuversichtlichen Prognosen gar bis ins Jahr 2050, bis dahin sollen in Baunatal gebaute Elektroautos, die mit Strom aus regenerativen Energien betrieben werden, zum Alltag gehören.

Gemäß den Studien des Regionalmanagers ist eine Wertschöpfung von 700 Millionen Euro möglich, wenn die Region ihren Strom selbst produzieren und nutzen würde.

Eine derart enge Zusammenarbeit aller maßgeblichen Institutionen wie in Waldeck-Frankenberg in Sachen Bürgerwindparks sei in anderen Landkreisen Hessens noch Zukunftsmusik, wie Angela Dorn zugab, die für ihren Landkreis Marburg-Biedenkopf einen ähnlichen Prozess in Gang setzen will. Es wird wohl nicht der letzte Energiegipfel in Waldeck-Frankenberg sein, lautete das Fazit von Daniel May.

Heinze-Schluss-Verkauf

Einzelteile **BIS ZU 50%**

LASCANA
It's a woman's world

ESPRIT

Triumph

Nina von C. 5,95€
Microfaser Slip..... **3,95 €**

Passionata 32,95€ & 39,95€
BHs **19,95 €**

Felina 45,95€
BHs **29,95 €**

Tom Tailor 12,95€
Herren-Slip **5,95 €**

Herren-Schlafanzüge.... 35,95€
19,95 €

Kindermode REDUZIERT

s.Oliver

name it.

TOM TAILOR

BLUE EFFECT
join in...

REVIEW

Heinze – Das Modezentrum in Frankenberg

Öffnungszeiten: Mo.–Mi. 9.30 bis 18.30 Uhr | Do.+Fr. 9.30 bis 20.00 Uhr | Sa. 9.30 bis 17.00 Uhr